

Referatsleiter/in: [REDACTED]
Bearbeiter/in: [REDACTED]

Berlin, 23. Februar 2022
Hausruf: 6540
Hausruf: 5220

VERMERK

Betr.: Gespräch mit [REDACTED], Blockchain Bundesverband (Bundesblock)

Bezug: Blockchain-Strategie

Am 23.2.22 hat eine Videokonferenz mit [REDACTED] des Blockchain-Bundesverbands „Bundesblock“, [REDACTED], sowie den BMWK Kollegen [REDACTED] [REDACTED] Referatsleiter VIB1, und Alexander Wajnberg, Referent VIB1, stattgefunden.

Gesprächsleitfaden waren die Fragen:

- Aufstellung des Verbands und Aussichten für 2022
- Chancen/Risiken für Nachhaltigkeit/Klimaschutz bei der Blockchain-Technologie
- Ansprüche/Erwartungen der Blockchain-Wirtschaft an die Politik
- Bewertung des KoaV hinsichtlich Blockchain und Distributed Ledger Technologie
- Fortsetzung der Blockchain-Strategie der BReg

Aufstellung des Verbands und Aussichten für 2022

Der Blockchain Bundesverband stößt an seine organisatorischen Grenzen, weshalb eine interne Taskforce derzeit an einer **Umstrukturierung** arbeitet, die den Verband nach Vorbild Bitkom professionalisieren und mit höherem Budget (€ 500.000 – 1 Mio.) ausstatten soll. [REDACTED] ist weiterhin im politischen Beirat des Verbands.

Auf europäischer Ebene wurde die EU Crypto Initiative gegründet, insb. anlässlich des KOM-Vorschlags **einer Kryptoregulierungs-Verordnung (MiCa – Markets in Crypto**

...

Assets). Es wird u.a. befürchtet, dass das zukunftssträchtige Thema Non-Fungible Tokens (NFTs) überreguliert werden könnte, bevor es sein innovatives Potential entfalten kann. MiCa wolle diese nämlich wie Finanzprodukte regulieren, ohne dass diese Finanzcharakter aufweisen. Insb. in Frankreich (Association pour le développement des actifs numériques - ADAN) mobilisiert man, überraschenderweise sei aber auch mit Unterstützungskampagnen aus den USA zu rechnen.

NFTs böten die Chance für ein neuartiges Urheberrecht, das, basierend auf der Distributed Ledger Technologie, nutzungsbasierte statt pauschale Abrechnungen ermöglichen kann. Ebenfalls im Bereich **Games**, das mittlerweile im BMWK vertreten ist, bewegen sich Entwicklungen in Richtung Blockchain und die Nutzung von NFTs als (handelbare) Spielinhalte.

Aus Sicht des Verbands stellen **dezentrale autonome Organisationen (DAOs)** für 2022 das größte Innovationspotential dar. Diese Form der Unternehmens-Governance räumt den Inhaberinnen und Inhabern von Tokens, einer Art Unternehmensbeteiligung, je nach DAO Modell unterschiedliche (Mitbestimmungs-)Rechte für die Organisation ein. Hier gebe es eine globale Regulierungslücke, die DEU als Vorreiter ausfüllen könnte. Dabei gehe es nicht nur um die Unterbindung von illegalen Aktivitäten, sondern auch um eine Regulierung, die das ökonomische wie auch das soziopolitische Potential fördert.

Chancen/Risiken für Nachhaltigkeit/Klimaschutz bei der Blockchain-Technologie

Im Bereich **Nachhaltigkeit** können Token-Kreisläufe in der Energiewirtschaft eine große Rolle spielen. Diskussionen in der Branche zeugen davon, dass die Bereitschaft da ist, etwa CO₂-Einsparungen zu tokenisieren. Dabei werden Token für eine entsprechende CO₂-Kompensation erschaffen, die analog zu Zertifikaten bestehender Organisationen gehandelt werden können. Die Komplexität des aktuellen Emissionshandelsrechtes stehe der Marktreife solcher Produkte aber oftmals im Weg.

Weiterhin könnte die Politik ein Stock-Taking unternehmen, um zu erfahren, wie/ob Energieunternehmen den kontroversen Mining-Konsensmechanismus **Proof of Work** nutzen, um Energieüberschüsse nutzbar zu machen.

Ansprüche/Erwartungen der Blockchain-Wirtschaft an die Politik

Nach dem Regierungswechsel erhoffe man sich eine bessere Zusammenarbeit insb. **mit dem BMF**, das in der BReg FF für MiCA und den Aufbau der EU Anti Money Laundry Authority (AMLA) ist. Mit der Zusammenarbeit mit BMWK und BKAmT sei man zufrieden. Zwar werde das Thema Digitale Identitäten künftig (wohl) beim BMI betreut werden. Die Steuerung des eIDAS Prozesses ist allerdings vom BMWK ins BMDV gewechselt, weswegen der Verband auch in den verstärkten Austausch mit dem BMDV und seinen neu zugeschnittenen Kompetenzen und Funktionsträgerinnen und -trägern treten wolle. Unabhängig davon wünsche man sich aber eine **zentrale Anlaufstelle** in der BReg für die Blockchain-Branche, idealerweise beim FF der Blockchain-Strategie.

Bewertung des KoaV hinsichtlich Blockchain und Distributed Ledger Technologie

Das Aufgreifen des Themas Blockchain im KoaV bewertet der Verband überwiegend positiv. Allerdings wird bezweifelt, ob die angekündigte Machbarkeitsstudie zum „Grundbuch auf der Blockchain“ (KoaV, S. 92) das richtige **Leuchtturmprojekt** ist. Das Thema sei hierfür zu komplex, allerdings habe man im Verband mittlerweile einen guten Austausch mit der Bundesnotarkammer [REDACTED].

Fortsetzung der Blockchain-Strategie der BReg

Der Verband wünscht sich eine Aktualisierung der Blockchain-Strategie insb. hinsichtlich der **Themengebiete Stablecoins und DAOs**. Die Regulierung letzterer sollte primär ins Auge gefasst werden, um steuerliche und kapitalmarktrechtliche Fragen zu klären („DAO TÜV“). Gleichzeitig könne der **Fachdialog** genutzt werden, um bspw. Genossenschaftsverbände, eingetragene Vereine und DAOs an einen Tisch zu bringen, um dieses neue Governance-Modell bekannter zu machen.